

Verkauf
 ...
 ...
 ...

Wochenblatt

Verkauf
 ...
 ...
 ...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schmeinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geistraß. 21, Hof 2 Cr.

Redaktion: Geistraß. 21, Hof 2 Cr.

Königsberger Hochverratsprozeß.

Stierter Verhandlungstag.

Bei Eröffnung der Sitzung fragt der Vorsitzende, wie sich die Verteidigung zur kommissarischen Vernehmung des Zeugen Stubbitz stelle. Trotzdem das Verdict schon am 2. Juli nach Riga geschickt habe, sei heute noch keine Antwort über den Zeitpunkt seiner kommissarischen Vernehmung eingetroffen. Auch zwei Telegramme an das russische Gericht seien unbeanwortet geblieben. — **Ver. Haase:** Die Verteidigung hätte den größten Wert auf das persönliche Erscheinen Stubbits gelegt. Dann hätte sich das Verdict durch den persönlichen Eindruck überzeugen können, daß Stubbitz keineswegs Terrorist ist. Jetzt aber, da man eine kommissarische Vernehmung ohne Anwesenheit eines Verteidigers möglich ist, verzichte die Verteidigung auf die Vernehmung Stubbits überhaupt. — **Die Staatsanwaltschaft** schlägt sich der Erklärung der Verteidigung an, der Gerichtsbesitz behält sich seinen Beschluß vor.

Hierauf wird in der Zeugenvernehmung fortgefahren. Zeuge Professor Paul Hoff, dem als Sachverständigen die beschlagnahmten russischen Schriften zur Überzeugung übergeben worden sind, wird darüber vernommen, welche Batele er selbst mit ausgesandt habe. Freiwillich teilt der Zeuge dem nach mit, daß bei der Beschlagnahme leiblicher Schriften bei Saunus in Liffa in einem Kofferbündel sich der Ausweis finde, daß Hoff und Angel für die Verbreitung der leiblichen Zeitschrift „Littawa“ je 12 Mk. erhalten hätten. — **Angel, Kugel:** Mein Name findet sich genau nur in meinem Buch zum Beten. (Große Heiterkeit). — **Zeuge Gendarm Bannert:** Schönen hat im Schloßstein bei dem Bisherigen Willart in Ruitzen mehrere Batele gefunden, die er mit Hilfe des Wehlers heruntergeholt, geprüft, und schließlich, als er den Inhalt als russische und leibliche Druckschriften erkannte, beschlagnahmt hat. Willart will die Sachen von einem Unbekannten gegen Entgelt zur Verfertigung erhalten haben. — **Vorl. Willart** lehnt sich dem Schmuggler Hülfsbriefe. — **Zeuge Bannert:** Er tut's, er tut's auch nicht, je nachdem er verdient. — **Zeuge Martin Willart:** Ruitzen gibt an, daß er von einem jungen Russen einen Zettel mit dem Auftrage erhalten habe, Batele in Liffa abzugeben. Dort habe er in dem bezeichneten Lokal nach dem jungen Mann vergeblich gefragt, bis er an den richtigen gekommen sei. Dieser habe ihm 7 Mk. gegeben und gesagt, wenn ein Polak mit Batele zu ihm komme, solle er sie mitnehmen. — **Vorl.:** Waren es solche Batele, wie sie hier liegen? — **Zeuge Willart:** Es kann so, es kann auch anders gewesen sein. Ich weiß nicht, was hier zuerst gemeint hat, den Russen auszugeben, spricht deutlich mit leiblich gemeint, so daß der Vorsitzende den Verteidiger die einzelnen Worte erklären muß. — **Vorl.:** Was war in den Batele? — **Zeuge:** Der Gendarm sagte, laßte Schriftchen. Als ein Polak sie holen kam, habe ich sie ihm gegeben. — **Vorl.:** Was stand in den Schriften? — **Zeuge:** Ich kann nicht lesen. — **Vorl.:** Leisten Sie den Schmugglern Ihre Dienste? — **Zeuge:** Ich verziehe nicht. (Große Heiterkeit). — **Vorl.:** Sie haben den Leuten diese Batele ausgegeben oder abgeholt? — **Zeuge:** Ja. — **Ueber die Vernehmung** des Zeugen soll später Bericht gegeben werden. — **Ver. Haase** bemerkt, daß es bei diesem Zeugen ebenso läge, wie bei den Angeklagten Hoff und Angel. Einen bestimmten Antrag will er nicht stellen. — **Der Zeuge** freischütziger Baska war früher Beihälter der jetzigen Buchdruckerei von Jantus. Er hat einmal für einen Polak gegen Verzahlung polnische Schriften gedruckt. Es werden nämlich jährlich gegen 20 000 Gebetsblätter über die Grenze geschmuggelt, weil die russische Regierung den Gebrauch der russischen Buchstaben vorsehreibt, und die Besondere sich dieser Vorrichtung nicht fügen wollten. — **Zeuge Martin Jantus,** früher in Liffa jetzt in Wittenberg, hat ebenfalls für einen Russen Namens Abramowitsch Schriften gedruckt. Später, im November 1902, hat er von einem gewissen Ralnowitsch aus Riga 4 Batele Druckschriften ohne jede vorherige Ankündigung erhalten, die bei ihm beschlagnahmt worden seien. Dabei seien auch für 700 Mark Batelesamen bei ihm beschlagnahmt worden, ohne daß er jemals Geld oder die Batele erhalten hätte. (Bewegung). — **Zeuge** Schwitzer Füllhase, Remel wohnt in demselben Hause, Wand an Wand mit Angel. Niemand hätten bei diesem Russen verkehrt. Er könne auch nur einige Proben russisch und auch litauisch, aber nicht leiblich. — **Zeuge** Kenner Mosler: Remel ist sechs Jahre lang in Darquagen der Wirt Angel gewesen. Damals habe Angel einigemmaßen russisch sprechen, aber nicht lesen können. Von einem Verkehr mit russischen Schmugglern weiß er aus eigener Erfahrung nichts. Ueber die Kenntnisse Angel's im Leiblichen entscheidet sich zwischen ihm und dem Zeugen, wobei dem Verteidiger Schwarz ein Streik. Zeuge bleibt dabei, daß Angel mit Letzen verkehrt habe, also auch leiblich können müsse. — **Zeuge** Amtsbürohalter Sargis-Darquagen weigert sich, den Eid auf deutsch zu leisten, bis der Vorsitzende ihm Dönungsandroh. Zeuge Sargis hat von Angel gehört, daß er russisch könne. Er, Zeuge, spreche fließend litauisch, verhebe aber kein Wort leiblich. — **Zeuge** Perlam's will nur mit Hilfe eines Dolmetschers ausfragen. — **Zeuge** Jantus, der dazu helfen soll, fragt den Zeugen auf leiblich, ob er ihn ver-

stehe. — **Zeuge** Perlam's antwortet deutsch. (Große Heiterkeit). Er wird danach deutsch verurteilt. Er soll darüber ausfragen, ob er einen Koffer zum Bahn gebracht, und dieser verurteilt habe, ihn um das Fahrgehalt zu betragen, und ob er dies Kugel im Koffer zu Darquagen erzählt habe. — **Zeuge** Perlam's schweigt. — **Dann** wird der Zeuge Jantus als Dolmetscher verurteilt, und nun verneint der Zeuge alle Fragen. Kaffen seien wohl bei Angel gewesen, ob auch Schmuggler, wisse er nicht. Zeuge trete ab, daß er vor dem Untersuchungsrichter ausgesetzt habe, daß Angel russisch verhebe. So lautet zwar das Protokoll, aber damals fand die Vernehmung ohne Dolmetscher statt. Zeuge leugnet auch, daß er jemals für Kaffen jemanden nach Remel gefahren habe. — **Angel, Kugel** gibt eine ganz genaue Beschreibung der damaligen Fahrt mit Perlam's und dem unbekannten Russen, der auch bei ihm das Paket niedergelegt habe. Zeuge erklärt, er könne sich nicht bestimmen. — **Angel, Kugel:** Darauf müßt Du Dich bestimmen, lieber Perlam's. Wir haben nämlich nicht unter uns gesprochen, sondern es war noch einer dabei. (Heiterkeit). — **Zeuge** Perlam's gibt die Möglichkeit an, daß er einmal auf der Fahrt nach Remel jemand aufgenommen habe. Von allem andern weiß er nichts. — **Der Zeuge** Schmitt Lemte früher in Rimmeritz und Wittenberg, sagt aus seiner Rimmeritzer Zeit aus, oft seien unbekante Leute mit Gepäcken in dunklen Nächten zu Angel gekommen; bekannte Schmuggler seien darunter gewesen. Die Schmuggler hätten selten bei ihm, meist bei Gendarm verkehrt.

Zeuge Kriminalkommissar Wäner-Berlin soll über die Beziehungen der russischen Revolutionäre zu den Sozialdemokraten, ihre Beziehungen untereinander und ihre Verbindung mit dem Ausland ausfragen. Der Zeuge schildert die Deutlichkeit der Russen Press Found Commission, des jüdischen Arbeiterbundes in Newyork, der Pariser Societe nouvelle de liberte et d'ediction des Dreyfus Verleages, des Genfer Verleages der Rotta und der Zeitungen anderer Richtung. Zur Durchführung des Schmuggels dienten Lagerstätten in Deutschland, die Redaktionen sozialdemokratischer Organe, die sozialdemokratischen Vertrauensleute, der Spektateur Scherenberg in Charlottenburg, ferner die Charlottenburger Sozialdemokraten Weber und Buchholz. Es besteht die Vermutung, daß zur Durchführung dieses Schmuggels besondere Gruppen, Transportgruppen, bestehen. In allen wichtigen Orten halten sich holländische Emigranten unter falschen Namen und mit gefälschten Legitimationspapieren auf, die die Beziehungen zu den deutschen Sozialdemokraten aufrecht erhalten. Bei diesen holländischen Emigranten tauchen von Zeit zu Zeit andere Persönlichkeiten auf, von welchen Druckschriften zu überbringen oder besondere Aufträge auszuführen, denen für längere oder längere Zeit unangenehmer Aufenthalt gewährt wird. Die deutschen Sozialdemokraten spielen eine wichtige Rolle in dieser Organisation, wie sich bei den Fällen Schelobin und Krasloff gezeigt hat. Die Russen haben rege Beziehungen zu den Angehörigen des Vorwärts, was bei verschiedenen Anlässen festgestellt worden ist. Bei Popoff, der bekanntlich richtig Schelobin heißt, hat man Adressen an Pögel gefunden, auf denen als Nebenretrod fund, ferner ein Kuvert mit der Aufschrift: „Für Braun oder Parvus.“ (Vert. Haase macht darauf aufmerksam, daß es sich nicht um den Angeklagten Braun, sondern um den holländischen Redakteur J. Braun handle). Bei Krasloff wurde ein langes Namenregister von Leuten in Grenzorten gefunden, das die bei der Hausdurchsuchung in einem Eisen Koffer warf, und dadurch zum größten Teil unleserlich machte. Unter diesen Briefen hat sich auch die von Mertins befunden. Nach dem Befund dieser Ermittlungen glaube ich, daß von Jütich aus Schriften vieler Richtungen verschickt werden. Von Arendt persönlich weiß ich das nicht. Ich nehme aber an, daß die Verbindung von Schriften verschiedener Richtungen von einer Zentralstelle ausgeht, da dieselben Adressen benutzt werden. — **Vert. Haase:** Das für Schriften und welcher Richtung wurden von dem russischen Stelle verkehrt? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Es handelt sich um die Rotta und das Organ des jüdischen Arbeiterbundes. — **Vert. Haase:** Also um zwei rein sozialdemokratische Organe? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Auch armenische Schriften waren dabei, wie im Falle Weber. — **Vert. Haase:** Waren der Jüta armenische Schriften oder der Armentara einige Nummern der Jüta beigelegt? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Weibes ist möglich. — **Vert. Lieblin:** Ich stelle aus dem Allen fest, daß in dem hier fraglichen vor zwei Jahren beschlagnahmten Paket bei Weber nur armenische Schriften waren. — **Vert. Haase:** Haben Sie in Kenntnis, daß die Schriften der russischen oder der jüdischen Sozialdemokratie verkehrt worden sind? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Das kann ich nicht bestimmen. — **Vert. Haase:** Sie sprachen von der Vermutung einer Transportgruppe; wobei ich Ihnen diese Vermutung bekannt bekommen? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Darüber darf ich nicht ausfragen. — **Vert. Haase:** Dann kann ich nicht feststellen, ob die Quelle lauter oder unlauter ist. — **Vert. Lieblin:** Ich weiß nicht, ob die Art der Quelle möchte ich das ermittelt wissen; vermuten Sie diese Transportgruppe auf Grund von Erfahrungen bei Beschlagnahmungen oder auf Grund von Ermittlungen? — **Zeuge** Kriminalkom-

missar Wäner: Auf Grund meiner Erfahrungen bei Feststellung von Persönlichkeiten. Uebrigens ist die Unterbringung der russischen Schriften durch die deutsche Sozialdemokratie ganz bekannt. Dr. v. Wegesloff hat vom Vorwärts aus Schriften verschickt und Schelobin die Adresse des Vorwärts bei sich gehabt. Auch in dem Verfahren gegen den Postbeamten Reichwald in Wlano wurde festgestellt, daß als Abfender der geschmuggelten Schriften der Name einer Frau Wed genannt war, der Schmuggler des damaligen Vorwärts-Expediten Braun. Dieser gab an die Schriften auf Anordnung des Reichstagsabgeordneten Richard Fischer abgeschickt zu haben.

Vert. Lieblin: Welche Anhaltspunkte haben Sie denn dafür, daß gerade reisende russische Studenten an dem Christenmuggel beteiligt sind? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Krasloff hatte ein Adressen-Verzeichnis bei sich. Popoff war an dem Christenmuggel durch den Vorwärts beteiligt. — **Vert. Lieblin:** Von wem haben Sie diese Nachrichten? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Das kann ich nicht angeben. — **Vert. Lieblin:** Wiffen Sie das durch einen Beamten? — **Zeuge** befragt die Auskunft. — **Vert. Lieblin:** Dann nehme ich an, daß es kein Beamter war. — **Vorl.:** Das gehört ins Protokoll. — **Vert. Haase:** Wiffen Sie, daß damals im Jahre 1895 der Erste Staatsanwalt, derzeitige Oberstaatsanwalt Dräger in die Expedition des Vorwärts gegangen ist, und daß er, als der Abg. Fischer ihn über die Sache aufgeklärt hatte, zum Schluß gesagt hat: „Es ist Ihre gutes Recht, sozialdemokratische russische Druckschriften zu verbreiten, auch nach Russland, wenn sie nur in Deutschland erlaubt sind.“ — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Nein. — **Vert. Lieblin:** Fischer wollte besagen, daß er damals gebeten hat, ihn zu besuchen, auch sich jede weitere Beschäftigung verbieten hat. Darauf ist Dräger's Äußerung gefallen. — **Vert. Lieblin:** Haben Sie außer den drei bei Weber ermittelten Paketen Anzeichen einer dauernden Verbindung durch Weber gehabt? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Wenn jene drei Sendungen, die sich über eine längere Zeit verteilten. — **Vert. Lieblin:** Ist Ihnen auch in neuerer Zeit das tatsächliche Bestehen des Christenmuggels bewußt geworden oder haben Sie schon früher davon gemit? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Diese Frage war etwas allgemein gehalten. Der Vorsitzende wiederholt die Frage. — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Es ist nicht bekannt gewesen, daß auch Prozeßgegenstände verbreitet wurden, die auch nach untern Reichsrat strafbar sind. — **Vert. Lieblin:** Alles andere ist Ihnen also im wesentlichen bekannt. — **Vorl.:** Kennen Sie den Namen Weigmann? — **Vert. Haase:** Ist Weigmann Anarchist? — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: So weit ich weiß, ist er Sozialdemokrat, er könnte sich aber geändert haben. — **Vert. Haase:** Vermögenswechsel wird wohl nicht vermutet.

Angel, Pögel: In welcher Weise fand der Verkehr der Vorwärts-Angehörigen mit den Russen statt? War er intus oder geschäftlich? Ich würde ja auch das erstere nicht für eine Blamage oder ein Verbrechen halten. — **Vorl.:** Diese Bemerkung ist überflüssig. — **Angel, Pögel:** Gegen die Russen kann ich kein Verbrechen anbringen. — **Zeuge** Kriminalkommissar Wäner: Bei Radt ist der Vorwärts doch wohl geschlossen? Aber die Russen, die die Schriften hinstellten, gingen durch die Reineingangs. — **Angel, Pögel:** Das war dem Gerichtshof schon bekannt. Schließlich verkehren in jeder Buchhandlung Russen als Buchkäufer. — **Damit** ist die Vernehmung des Zeugen Wäner beendet. Staatsanwaltschaftsdr. Dr. Capar teilt mit, daß die Regierung aus Deutschland ausgewiesenen Russen Arendt, Plehanoff, Wandeltamm, und Dr. v. Wegesloff freies Geleit für die Dauer des Prozesses zu gewähren bereit ist. Danach tritt eine Pause von 5 Minuten ein. (Fortsetzung in der Beilage.)

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 16. Juli 1904.

Eine General-Idee.

Die schwierigsten Probleme, um die sich tausend bewegliche Geister vergeblich bemühen, löst das Genie mit vielerfahrener Leichtigkeit. Beim Publikum eines fallenden Apfels erkannte Newton die Ursache des Weltalls; von dem Augenblick, da der junge Watts mit dem Theaterspiel seiner Tante spielte, hob er sich als wenigstens die Anekdote — das Beispiel der Dammhochzeiten an. Mit der gleichen genialen Einfachsheit hat ein preussischer Generalmajor, der seinen Namen beiseitenerweise vertritt, das große politische soziale Problem unserer Tage gelöst. Seit Jahren geräht man sich den Kopf, wie die deutsche Politik auf das richtige Militärmag zu bringen sei. Immer Geld, der preussische Generalmajor, ist es, was das Problem der Aushebungskommission und war annehmbar, ganz in den Anblick eines wohlgebauteu Jünglings verfallen, als er plötzlich mit dem Hand an seine mächtige Dentierbürste schlug. „Ich hab's! rief und nach Hause rannte, um die Sache gehörig zu Papier zu bringen. Und jetzt sieht sie gedruckt in der Militärgesetzung zu lesen.

Wahlrecht 1894: Das von der Revolution von 1830, die wieder das Volk sein Wort vernehmen, nur die privilegierten Klassen Vorteil gezogen haben; das diese den ganzen Reichtum, den die Arbeiterklasse in diesem Dreißigjahrhundert hervorbrachte, mit Beschlag belegt habe; das trotz der immensen Vermehrung von Handel und Industrie die Folgen für die Arbeiterklasse einwandlos seien; das die Arbeiterklasse in diesem Dreißigjahrhundert unter allen Industriearbeitern an letzter Stelle marшиert, das die Bourgeoisie der Arbeiterklasse selbst die unerlässlichsten Vorbedingungen für ihre Emanzipation, das allererste gleiche Wahlrecht und die obligatorische Volksschule verweigere. In Erwägung all dieser Umstände lehnt es die Arbeiterpartei ab, an den verschiedenen Festen, Demonstrationen, Illuminationen u. s. w., die alle auf Kosten der Gesamt-Nation erfolgen, teilzunehmen.

Der Krieg in Ostasien.

Es war also wirklich nichts mit den 30 000 außer Acht gelassenen Japanern! Western waren es nach einer Meldung des russischen Generalstabes nur 20 000 und heute mit ganz feinsten auf Petersburg gemeldet.
Die Meldung, wonach die Japaner bei dem Angriff auf Port Arthur 30 000 Mann verloren haben sollten, stellt sich als unrichtig heraus. Die Japaner haben bei dem Angriff etwa 5000 Mann verloren. — Die Verluste der Japaner bei den Kämpfen sind bedeutend gewesen; das Versehen des Russen Kreuzes heute Tag und Nacht zu arbeiten, um die Verwundeten aufzulösen und die Toten zu beerdigen.
— Die Einmalige Russenschwanz bedeutet einen großen Vorteil für die Japaner. Dieser Hafen beherrscht den Fluss, an dessen Mündung er liegt. Die Russen haben den Ort ohne Kampf geräumt, was kein Zeichen für ihre Stärke ist. Vor der Aufgabe Russenschwanz haben die Russen das im Hafen liegende russische Kanonenboot Sinusch versenkt. Ebenso sollen die Russen sämtliche Lebensmittelvorräte in

Rüstung, welche sie nicht mitnehmen konnten, vernichtet haben.
Ueber die Situation in der Mandchurie sind seit gestern keine erwähnenswerten Meldungen eingegangen. —
Rusland und die Dardanellen. Die beiden russischen Dampfer **Pereswaja** und **Sinajskaja**, welche kürzlich die Dardanellen passierten, hatten bedeutende Mengen von Munitionsvorräten an Bord, ebenso eine Anzahl Schnellfeuergeschütze. Dieselben waren unter den Russen verladen, welche die Schiffe angeblich in Sebastopol eingenommen hatten. Wie es heißt, sind die Dampfer als Hilfsträger für die baltische Flotte bestimmt.

Aus dem Reich.

Danzig. In der Militär-Schwimmkloster ist der Muster-Rente vom Infanterie-Regiment Nr. 128 beim Schwimmen ertrunken.
Chemnitz. Opfer des Automobils. Zwischen Freudenau und Weitzchen verunglückte ein Automobil und ein Bierwagen zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde das Automobil aus dem Wege geschleudert und einer der Insassen getötet.
Neustadt. In Schöneberg an der Weichsel sind gestern fünf Wohnhäuser nebst Stellen niedergebrannt. Drei Kinder kamen in den Flammen um.
Wiesbaden. Durch Funkenflug aus der Lokomotive des Rhein-Berliner Schnellzuges wurde die Frankfurt-Weimarer Lokomotive in Brand geriet. Gestig Morgen Nierenkrankung sind niedergebrannt.
Frankfurt a. M. Chertagsdieb. Auf dem Wege von Oberhambach nach Cronberg l. wurde die Ehefrau Anna Burian von ihrem getrennt lebenden Gemann, dem Schneider Burian aus Cronberg, überfallen und durch einen Stich in den Rücken lebensgefährlich verletzt. Der Täter ist verhaftet.
Gandersheim. Der Oberlehrer Böhms wurde wieder entlassen, nachdem ein Beuge in der Genußprüfung erklärte, nicht Böhm, sondern er, Beuge, habe einen Weineid geleistet.

Letzte Nachrichten.
Krieg in Ostasien.
Paris, 16. Juli. Einer Privatmeldung aus Seoul zufolge, begannen die Russen in noch nicht festgesetzter Stärke von ihrer Operationsbasis Kuanglung am Jumentung einen energischen Angriff zur Eroberung von Nordkor, offenbar in die Absicht, durch diese Offensive die japanischen Kräfte gegen Wladivostok zu vertheilen.
Rück, 16. Juli. Oberst Kubow, der von Petersburg in den Brest eingetroffen ist, hat gestern dem Reichstag des Militärbüroauschusses vorgelesen. Er protestierte energisch gegen die Behauptung, daß er eine die russische Armee beherrschende Meinung geäußert habe. Der Grund des Verlangens Kupatins nach seiner Abberufung ist noch heute unbekannt. Eine Erklärung ist ihm nirgends zu Teil geworden. Oberst Kubow hat in Petersburg einen schriftlichen Protest zu Händen des Kriegsministers hinterlassen.
Brestan, 16. Juli. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Musiker Morawiez vom Inf. Regt. Nr. 156 in Brest wegen tätlichen Angriffs, Mißhandlung und Beleidigung gegenüber Vorgesetzten zu 6 Jahren 3 Monaten Gefängnis und Entsetzung aus dem Heere.
Wien, 16. Juli. Bei den Vorbereitungen im Bombenrevier sind von 100 Personen, die bei dem Bomben getötet haben, 25 an Augenentzündung und Erkrankung der Atmungsorgane, sowie Brandwunden und Amputationen erkrankt.
Paris, 16. Juli. Der **Kaiser Paul Friedrich** wird auf 10 Millionen Franken geschätzt. Das Vermögen soll unter verschiedenen Namen in europäischen Banken, sowie in Amerika, deponiert sein.
Paris, 16. Juli. Während der letzten drei Tage sind in Paris 50 Personen auf der Straße an Hitzschlag gestorben, die Zahl der Erkrankungen ist bedeutend.
Verantwortlicher Redakteur **Ernst Bäring** in Halle.

Saison-Ausverkauf!
Beste zu Kleidern und Blusen in Woll- und Waschstoffen.
Waschkleider für Mädchen von 2 bis 12 Jahren. — Blusen in allen Preislagen.
Sommer-Unterröcke (Jupon) — Steppdecken.
Extra billige Preise.
H. C. Weddy-Pönnicke, Halle a. S.

Ca. 1500 Stück email. Wasserkessel u. 500 Stück email. Bratpfannen m. Glasurfehlern.
fast zur Hälfte der regulären Preise
Stellen wir von heute ab in unserem Hauptgeschäft, Leipzigerstraße, zum Verkauf
Wasserkessel zum Einhängen
Wasserkessel mit breitem Boden
Bratpfannen, lang
Spezialität: **Komplette Küchen-Einrichtungen** in einfacher und eleganter Ausführung.
Anfertigung emailierter Tür- und Strassen-Schilder in allen Größen.
Auf unsere Schaufenster machen wir besonders aufmerksam.
Haupt-Geschäft: **Burghardt & Becher**, Leipzigerstraße am Turm. Deutschlands größtes Spezial-Geschäft. Feinspr.: 1226. Zweites Geschäft: **Cleariusstr. 2. Ecke am Hallmarkt.** Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins.**

Inhalt: 1 1/2	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	6	7 1/2	8 1/2
50	55	60	75	85	100	120	150
Inhalt: 1 1/2	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	6	7 1/2	8 1/2
50	55	60	70	80	95	110	130
Centimeter: 32	34	36	38	40	42	44	46
75	85	90	110	130	145	155	175
							105 Pfennige.

Sofort zu verkaufen
1 mal. Garthur mit grünem Bläuel-Baum, 1 mal. Bläuel für 24 Personen 30 M., Rohr-Heubühel, Spielzeug, Schränken, Bilderrahmen, Leinwand, Portieren, neue Schwanz, 1 Bettstuhl, 1 Stuhl, 1 Sofa, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Stuhl, 2 enal. Bettstellen mit guter Federbetten, reichhaltig. Kücheneinrichtung, Speisekammer 30 M., verkauft postfällig.
Befichtigung 8-12 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags.
Fleischerstr. 37 I.

Magerkeit.
Schöne, voll-Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgünstig goldene Medallion, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1908, in 4-6 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unerschütterlich. Streng reell kein Schwund. Viele Dankbriefe. Preis-Karton mit Gebrauchsanweisung 3 Mk. Postnachd. Nach exkl. Porto.
Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.

Rucksäcke
für Knaben — 95, — 98, 1.50, 2.85 M.
Rucksäcke
f. Damen 2.65, 3.—, 3.35, 4.65, 5.50 M.
Rucksäcke
f. Herren 1.65, 2.—, 2.50, 3.—, 3.35, 3.45, 4.75 M.
Touristentaschen
1.—, 1.25, 1.75, 2.65, 3.35, 3.95, 5.— M.
Trinkflaschen
35, 35, 50 Pf.
mit Steiner 1.—, 1.50 bis 5 M.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 20.

Gr. Gelegenheitskauf
neuer nuer **Möbel**
Billig abgegeben:
1 Bettstuhl, nupf. hoch, 45 M., Kleiderstanz 40 M., Stuhl 18 M., Nachtschrank 3 M., 1 Spiegel m. Holz, 25 M., 1 Dima 50 M., Bettstellen verschieden Arten, solide Einrichtung von 148 M. an bis zu 3000 M. Große Auswahl nur bei
Friedrich Peileke, Geiſtſtraſſe 25.

Saubere Wäsche- und Kleiderreste
Jeder Art (weiß und bunt) kaufen stets
Falk & Noack, Gr.-Gr.-str. 29.
Universal-Karten
für **Automobil- u. Radfahrer**
(Leichen-Normat).
Proving Karten, Inhalt und Kranzdruck Preis 1.50 Mk.
Reise, Karte und weitere Umgebung Preis 1.75 Mk.
Sealrest-Karten Preis 20 Pf.
zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Geiſtſtraſſe 21.**

Linoleum-
Reste, Läufer, Teppiche.
Grosse Gelegenheitsposten
im **Linoleumladen**
Halle a. S., Königstr. 18.

Stieglitze,
Zeisige, Canarienvogel, überhaup alle 8 Vögel, nehmen mit Vorliebe m. Singfrücht, denn es enthält in der Tat alle Samen, wie sie die Vogel in der Freiheit finden. — Probepacket 10 Pf.
Otto Kramer, Droger- und Farbenhandlung, Mittelweiche Nr. 9 gegenüber der Glaschaleischen Kirche.

Abbruch!
Steinweg 54 sollen wegen Platzmangels nach billigem Verkauft werden
Heinrich, Löwen, Geißler, Schornsteinmaus, Bretter, Latten, eine Partie Heberlagstücher, Dach- und Dachstuhl und vieles andere mehr. Auch Sonntag geöffnet.
Großhändler, Treppstr. 20.

Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, nur best. Qualitäten, empfiehlt
Paul Schneider, Weierburger-Str. 4.
Kimbeer-Saft, agr. reif.
D. Fl. 40 St. b. Fl. 90 Fl. F. H. Weber, Gr. Steintr. 46.

Malergehilfen
stellt ein A. Kummel, Köpferstr. 27.
Ein Kutcher
wird gesucht Geiſtſtraſſe 26.
Barbierlehrling
sucht Otto Dalchow, Blau (Bes. Gelle).
Kunſt-Gelehrter
zum Rohlenstragen such
Hugo Konning, Geiſtſtraſſe 3.

Catowierung entfernt
schmerzlos und sicher in kurzer Zeit meine **Clafura**, Preis 2.75 M., gegen vorherige Einbindung oder Nachnahme.
Labrant Bockius, Mannheim, Laurentiusstraße 26. Kein Schwund.
Anerkennung vorhanden.
Kinderwagen mit Gummireifen, sehr gut erb., billig zu verkaufen **M. Meißner, 8. Bruders.**

2 Wohnungen, Post. u. i. St. u. 240 und 255 M., 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Leibnizstr. 13 im Rollengedicht**

Wohlfühl, Schmerz- und schmerzlose Beseitigung von Hüftverrenkungen in 5 Minuten.
Chur Meiser. Ohne Narkose. Hermann Meiser, Köpferstr. 27.

Wohlfühl, Schmerz- und schmerzlose Beseitigung von Hüftverrenkungen in 5 Minuten.
Chur Meiser. Ohne Narkose. Hermann Meiser, Köpferstr. 27.

Wohlfühl, Schmerz- und schmerzlose Beseitigung von Hüftverrenkungen in 5 Minuten.
Chur Meiser. Ohne Narkose. Hermann Meiser, Köpferstr. 27.

Meine
Schaufenster
empfehle einer
geneigten Beachtung.

Geschäftshaus

J. LEWIN.

Meine
Schaufenster
empfehle einer
geneigten Beachtung.

Marktplatz 2 und 3.

HALLE a. S.

Marktplatz 2 und 3.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Unter anderem empfehle:

<p>Einen Posten reich garnierte Tüll-Kragen extra lang Stück 6.⁰⁰ und 7.⁰⁰ Mk.</p>	<p>Einen Posten elegante Wasch-Blusen aus Prima-Stoffen und sauberster Ausführung, Stück 95 Pf., 1.25, 1.50 l.</p>	<p>Einen Posten hocheleg. Blusen aus Seide, Wolle und Waschstoff zu überaus billigen Preisen.</p>	<p>Einen Posten Wasch-Kostüme aus prima Stoffen in eleganter Ausführung, Stück 2.50 l. (regulärer Preis bis 25.00 M.)</p>
<p>Einen Posten elegante Wasch-Kostüme aus mit Leinen, sehr chic gearbeitet, Stück 5.50 l.</p>	<p>extra lange Einen Posten Staubkragen, Stück 3.00 und 5.75 l. (regulärer Preis bis 10.00 M.)</p>	<p>Einen Posten schwarze Damen-Jacketts, moderne Façons, Stück 2.75, 4.50, 7.50, 10.00 M. (Wert 7.50 bis 21.00 M.)</p>	<p>Einen Posten weisse Piqué-Kleider Röcke Stück 1.40 M. elegante Satin-Kleider Röcke Stück 3.90 M.</p>
<p>Einen Posten Fantasie-Körper-Handschuhe, feine solide Qualitäten, das Paar 15 Pf.</p>	<p>Einen Posten Damen-Unterröcke aus prima Negligé-Barchent mit sauberer Langnette, in hochaparten Streifen. St. 1.25 l.</p>		<p>Einen Posten Herren-Krawatten in chicen Formen und modernen Dessins, Stück 10, 14, 25, 38 Pf.</p>
<p>Einen Posten Damen-Schleifen und Krawatten, Stück 5 Pf., 10 Pf., 25 Pf., 50 Pf.</p>	<p>Einen Posten Damen-Hüte, hervorragende Neuheiten dieser Saison, Stück 75 Pf. bis 3.50 M.</p>	<p>Einen Posten Mädchen-Hüte, Neuheiten dieser Saison, Stück 60 Pf. bis 1.50 l.</p>	<p>Einen Posten Knaben-Mützen in nur soliden Qualitäten Stück 18, 25, 38 Pf.</p>
<p>Einen Posten Damen-Hüte, Neuheiten dieser Saison, Stück 25 Pf. und 50 Pf.</p>	<p>Einen Posten Sonnen-Schirme, in verschiedenen Arten, Stück 68 Pf.</p>	<p>Einen Posten Herren- und Damen-Regenschirme in solider Ausführung, Stück 80 und 90 Pf.</p>	<p>Einen Posten Herren- und Knaben-Strohhüte, Stück 28 Pf., 50 Pf., 75 Pf.</p>
<p>Einen Posten Sonnen-Schirme, in verschiedenen Arten, Stück 68 Pf.</p>	<p>Einen Posten Sonnen-Schirme in entzückenden Farbenstellungen, Stück 2.50 l.</p>	<p>Einen Posten Herren- und Damen-Regenschirme in solider Ausführung, Stück 80 und 90 Pf.</p>	<p>Einen Posten Herren- und Damen-Regenschirme, Stück 4.75 l.</p>
<p>Einen Posten Seidenstoffe elegante Streifen und Karos, für Blusen und Kostüme, das Meter 75 Pf. und 1.00 M. Reinseidene Merveilleux, das Meter 55 Pf.</p>		<p>Einen Posten moderne Damen-Gürtel aparte Façons, aus Sammet, Seide usw. Stück 28, 38, 50 Pf. (regulärer Preis bis 1.25 M.)</p>	
<p>ca. 22500 Meter Waschkleiderstoffe, bestehend aus Satin, Cachemire, Foulard, Surab, hochf. Qual., das Meter 28 und 38 Pf. (regulärer Preis 68 Pf.)</p>	<p>ca. 6500 Meter weisse Waschkleiderstoffe, nur prima Qualitäten, 80 cm breit, das Meter 30 und 50 Pf. (regulärer Preis bis 80 Pf.)</p>	<p>ca. 3000 Meter Lawn-Tennis-Stoff, Zephyr-Gewebe, das Meter 39 Pf. (regulärer Preis 78 Pf.)</p>	<p>Einen Posten reinwoll. Mousselines vorzügliche Qualitäten in aparten Dessins das Meter 35 Pf.</p>
<p>Einen Posten Organdy, feines klares Gewebe in sehr aparten Dessins das Meter 30 Pf. (regulärer Preis 70 bis 90 Pf.)</p>	<p>Einen Posten klare Blusenstoffe extra breit, crème und sehr Grundtöne mit farbigen Effekten, das Meter 25 Pf.</p>	<p>Einen Posten Zibeline-Noppé, eleganter Kostümfstoff, 110 cm breit das Meter 85 Pf.</p>	<p>Einen Posten Zibelines u. Fantasiestoffe extra schwere reinwollene in engl. Geschmack, extra breit, das Meter 1.00 und 1.20 l.</p>
<p>Einen Posten Jupon-Lüster, gute Qualitäten, in allen Farben tönen, das Meter 28 Pf.</p>	<p>Einen Posten Tüll-Gardinen vom Stück das Meter 28 Pf. (regulärer Preis 78 Pf.) vom Stück das Meter 50 Pf. (regulärer Preis 98 Pf.) abgepasst das Fenster, 2 Shawls, M. 2.65 (regul. Preis M. 4.95) abgepasst das Fenster, 2 Shawls, M. 3.85 (regul. Preis M. 7.80) zurückgesetzte Muster abgepasst Grosse Posten in Stappdecken, Tischdecken, Möbelstoffen, ferner ein Posten Teppiche die im Schaufenster gelitten zu besonders billigen Preisen.</p>		<p>Einen Posten Kleiderstoffe in neuen Farbenstellungen, das Meter 75 Pf.</p>
<p>Einen Posten Kleider-Alpaccas nur prima Qualitäten, 120 cm breit, das Meter 90 Pf.</p>	<p>Einen Posten Haus-Schürzen mit spitzem Band, Stück 25 Pf.</p>	<p>Einen Posten Damen-Hemden mit Langnette in sauberster Ausführung, Stück 85 Pf.</p>	<p>Einen Posten Kleiderstoffe, moderne Fantasiemuster in crème u. elfenbein, das Meter 65 Pf.</p>
<p>Einen Posten Kleider-Schürzen Stück 1 M.</p>	<p>Einen Posten Haus-Schürzen mit spitzem Band, Stück 25 Pf.</p>	<p>Einen Posten Damen-Hemden mit Langnette in sauberster Ausführung, Stück 85 Pf.</p>	<p>Einen Posten Damen-Hemden mit Sattel und Langnette, Stück 1.20 M.</p>

Bestand und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Deutschen Gemeinnützigen Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.



Königsberger Hochverratsprozeß.

(Viertes Verhandlungstag.)
(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen veränderte der Vorsitzende das Verdict beschließen hat, auf die Vernehmung des Zeugen S. Kubitzki zu verzichten, und daß der Zeuge Willart bereit sein werde. — Der Zeuge S. Kubitzki ist dem Oberstaatsanwalt Dr. Bräuer telegaphisch zu laden und die Zeugenliste contra Reichsmail in Mainz einzufordern. Der Gerichtshof beschloß demgemäß. Angekl. S. Kubitzki will mit dem Verdict mit ihm von der Zeuge mit dem fremden Ruffen gesprochen habe. — Zeuge S. Kubitzki bekämpft das Gegenteil, wie schon gegenüber Engel, und beschwört dies. Der nächste Zeuge Eugen Everschmidt setzt aus Königsberg sagt aus, er habe aus jedem Bilde, das an Romagroski ankam, ein Exemplar herausgenommen und scheinbar keine Karte übersehen. Ueber den Inhalt der Schriften habe Romagroski gesagt, von der Zeitschreiber seien sie nicht. (Heutezeit.) Eine besondere Verpackung und Verzeichnung der Pakete ist dem Zeugen nicht aufgefallen.

Es folgt die Vernehmung des russischen Generaloffiziers Staatsrat v. Wymodze, 41 Jahre alt, griechisch-katholisch. Er habe von der Polizei eines Tages mehr als 25 Schriften mit der Bitte der sofortigen Durchsicht erhalten. Er habe ausdrücklich die Überlegung verweigert und das Ganze nur als eine gelegentliche Gefälligkeit für die Beamten betrachtet. Er habe in einer Schrift bedeutende Sätze gefunden und sie mitgeteilt, und das Uebrige ungenutzt zurückgegeben. Vert. Liebnecht: Wo steht der von Ihnen angegebene Satz: „Wir wollen als Vereinigung der sozialdemokratischen Revolutionäre den Umsturz durch den Terrorismus herbeiführen und den Tod über jene Leute verhängen, die uns daran hindern.“

Zeuge Staatsrat v. Wymodze kann den Satz nicht wiederfinden. — Vert. Liebnecht: Es steht in der ganzen Broschüre kein Wort davon. Wo steht der Satz: „Niemand wird den Thron Nikolaus II. vor dem Schicksal Alexander II. vor den Königen bewahren, retten!“ Durch die Behauptung des Sachverständigen Professor Rost ergibt sich, daß nicht Nikolaus II., sondern der Thron des Absolutismus in Rußland gemeint ist. Vert. Liebnecht: Es ist doch merkwürdig, daß Sie bei den „infolge der Ue“ entstandenen Irrtümern nicht eine klärende Stelle übersehen haben, sondern noch einige erschwerende Fakta und blutrünstige Phrasen hinzugefügt haben. Das ist doch eine gewisse „einseitige“ Mitleidlichkeit! Zeuge Staatsrat v. Wymodze: Das betrete ich; Zeuge gibt weiter an, daß er Burzess's Broschüre und Kopien gegen welche russische revolutionäre Schriften bis dahin nicht gekannt habe. Vert. Liebnecht: Sagen Sie in dieser Angelegenheit mit russischen Polizeibeamten zu tun? — Zeuge Staatsrat v. Wymodze: In diesem Falle nicht. Im allgemeinen lehne ich die Antwort ab. — Erster Staatsanwalt Geh. Rat Schürze: So wie ich recht verstanden, daß Sie von einseitiger Ueberzeugung sprachen, Herr Verteidiger?

Vert. Liebnecht: Ich halte den Vorwurf mit allem Nachdruck aufrecht. Diese entstellte Uebersetzung hat den Reichsfiskus, den Minister Schönfeldt und v. Hammerstein und den Staatssekretär v. Nitschhorn Anlaß zu den schwersten Anklagen gegen die Sozialdemokratie, gegeben. — Vors. (unterbrechend): Entscheidend sind ganz andere Schriften. — Vert. Liebnecht: Im öffentlichen Leben und im Parlament hat gerade diese Stelle die durchschlagende Rolle gespielt. Vors.: Das haben wir hier nicht zu verhandeln. Ich berufe die ganze Sache für dadurch erledigt, daß der Zeuge nur sehr kurze Zeit zur Verfügung war und nicht die Absicht hatte, eine genaue Durchsicht vorzunehmen. Rechtsanwalt Schürze: Ich bewundere sehr, daß der Zeuge bei dieser Kürze der Zeit noch Gelegenheit gefunden hat, Worte hinzuzufügen. — Vors.: Ich muß diese Infimation ganz entschieden zurückweisen. Es kann gar nicht die Rede davon sein, daß der Zeuge absichtlich etwas hinzugefügt hat. — Vert. Schürze: Das habe ich nicht gesagt. — Vors.: Aber das dies der Sinn Ihrer Worte war, muß ganz entschieden festgestellt werden. — Vert. Liebnecht: Jedenfalls hat es der Zeuge an der gebotenen Sorgfalt und Aufmerksamkeit fehlen lassen.

Vert. Schürze: Was liegt eine Abschrift vor. Haben Sie die Abschrift hier? — Es wird festgestellt, daß im Manuskript der Satz von dem Umsturz durch den Terrorismus steht. — Vert. Schürze: Das wollte ich nicht feststellen.

Es folgen die Gutachten und Uebersetzungen. Prof. Dr. Paul Ross als Sachverständiger über die revolutionäre Bewegung führt aus: Die meisten Schriften sind sozialdemokratisch und haben auf dem Boden des Exakter Programms, nur daß natürlich insolge der veränderten Verhältnisse in Rußland die Bewegung einen etwas mehr revolutionären Anstrich hat. Diese Richtung wird durch die Mütter „Iskra“ (Funke), „Kote Jahne“ usw. vertreten. Eine schärfere Tonart schlagen die Sozial-Revolutionäre in dem „Echo“ und der russischen „Revolution“ an. Sachlich besteht der Unterschied darin, daß Leute wie Plechanow und Axelrod sich nicht zu reinen Arbeiterpartei zählen, sondern ihre Kreise auch weiter auf die Bauern ausdehnen wollen. Es treten für den bebängten Terrorismus ein, über den die Partei durch den „Kampfbund“ die Kontrolle ausgeübt. Neuerdings haben Burzess und Stalow in die Richtung an die Verleumdung von 1878, die revolutionäre Partei der Volksgegner ins Leben zu rufen versucht. Seit 1897, wo der jetzige Zar feierlich sein Feilhalten an dem Absolutismus erklärt hat, scheint diese damals 15 Jahre lang verschunden gewesene Partei wieder aufzuleben. Schriften ihrer Richtung seien unter den beklagenswerten nur wenige gefunden worden. — Vert. Liebnecht hält dem Sachverständigen einige andere Beurteilungen der Gruppengehörigkeit der einzelnen Organe und Schriften vor. Wymodze habe ganz auf eigene Faust gehandelt. Stalow und Burzess und der improvisierte verlorene Radde hätten ganz allein gehandelt. — Der Verteidiger läßt sich nochmals beschließen, daß der sibirische Arbeiterbund ungenügend auf der selben Grundlage stehe wie die „Iskra“. Zweifelhaft bleibt, ob von den beiden russischen Hauptströmungen gemeinsame literarische Organisations existieren. Ein Manifest trägt die Ueberschrift: „Dund der Sozialdemokraten und Sozial-Revolutionäre“, ist aber in der revolutionären Druckerei hergestellt und selbst die Beilage der „Revolutionnaja Rossija“.

Der Sachverständiger für die lituanischen Schriften behauptet Ge-

heimat Professor Dr. Walbert Bezenberger-Königsberg, daß von vier beschlagnahmten Schriften drei preussisch-litauisch, nicht litauisch, und vollkommen harmlos seien; das vierte Stück, ein in einem Exemplar aufgehobener Kursum, an die Bauern führt nach der Meinung des Dolmetschers eine sehr lebensfähige Sprache. — Vert. Liebnecht fragt aus, ob dieses Flugblatt nicht nur für die über Preußen nach Amerika auswandern Litauer bestimmt sei. — Das läßt sich nicht ermitteln und es wird abgesehen auf die Klarstellung verzichtet da auch mit Hilfe des Sachverständigen des Untersuchungsrichters, Althaus Sachverständiger nicht mehr festgestellt werden kann, bei welchem Angekl. die lituanischen Schriften gefunden worden sind. (Heutezeit.) — Nach die Feststellung des Inhalts der lituanischen Schriften hat, wie Staatsanwaltschaft Dr. Caspar bemerkt, keinen unmittelbaren Wert für diesen Prozeß, da sie nur bei dem Zeugen Willart gefunden worden sind. Die Prüfung wird aber im Hinblick auf das objektive Verhalten und auf die Einschließung dieser Schriften vorgenommen.

Sachverständiger Dr. C. Ballod-Berlin unterstreicht zwei Punkte: Die wissenschaftliche, marxistisch-sozialdemokratische „Bibliothek“ einerseits und die gebildeten Arbeiter Kreise andererseits. In dieser Hinsicht ist der Sozialdemokrat andererseits. In dieser Hinsicht ist eine Notwendigkeit der Anwendung des Terrorismus. Die Reaktion sieht ihm istoff abnehmend gegenüber und verurteilt das Material auf den Kirchen Obensicht, trotzdem dieser Bauer in Riemer Bezirk habe durchgehenden laßen; sie entschuldigend zwar die Worte als begriffliche Verwechslungen, verwerfe aber den Terrorismus, der nur die Minorität einzeln gegen sechs Gewalt fei, als Kampfmittel der Partei. — Staatsanwaltschaft Dr. Caspar: Beweiz, der eine nimmt sich in einem solchen Falle das Leben, der andere schießt jemanden nieder. Sachverständiger Dr. Ballod: In einem eingeleiteten Artikel über den Terror als Propagandamittel empfehle. Verteidiger Schürze: In diesem Nummer fordert aber eine Diskussion der Parteigruppen schärfen Kampf mit allen Mitteln gegen den Terrorismus.

Sachverständiger Dr. Ballod: Ja, wenn auch nicht in dieser Beziehung auf diesen letztstigen Artikel. Auf diesen antwortet die Reaktion erst in der nächsten Nummer. Sie erklärt die Inanspruchnahme Palmaschewitsch durch die Sozial-Revolutionäre für ein Nestlame-Manöver, und empfiehlt Aufklärung durch Organisation und durch polizeilich nicht verbotene Demonstration. Die Revolution sei damit schon im Gange. Ganz gleichgültig sei es, wie der letzte Akt ausfalle, es muß den Jaren an den Salgen oder nach Sibirien bringe oder im vernehmen, in Witebsk einen Hinrichtigen aufzumahen gleichgültig, ob einzelne Regimenter bis zum letzten Augenblick für die Krone, das Kreuz oder die Romanoffs kämpften. Die Sozialdemokratie wolle möglichst wenig Blut vergießen; in keinem Falle könne der Terror Parteiprogramm sein. — Vors.: Da kann sich also jeder herausnehmen, was er will. (Große Bewegung bei den Verteidigern und auf der Anklagebank.)

Sachverständiger Dr. Ballod geht weiter auf einzelne Fälle der Jarenbeleidigungen in diesen Schriften ein. Es wird darin u. a. der „zweite Jarentod“ verpöndelt, ferner wird die Einberufung der Jaren, die russischen Schindler, der Verleumdung des Jaren, die Russifizierung der Ostpreußen in scharfer Töne beprochen. — Vert. Liebnecht weist auf die historischen Tatsachen hin, die diesen Angriffen gegen den Jaren zu Grunde liegen. Die Aufhebung des ordentlichen Gerichtsverfahrens, die Entzweiung von 20 000 Chinesen im Jarm bei Bagowoschenscht durch die russischen Truppen. Zum Schluß läßt sich der Verteidiger durch den Sachverständigen bestätigen, daß in den Ostpreußen bis zum Jahre 1899 alle Ortschaften deutsch, und die Universität Dorpat sogar bis zum Jahre 1893 rein deutsch gewesen sei, daß aber seitdem das Deutschstum systematisch unterdrückt werde. Der Vorsitzende bezieht die Hoffnung aus, daß politisch am Willkomm die Bemerkungen des Sachverständigen werden könne, und Staatsanwaltschaft Dr. Caspar glaubt, daß am Montag, den 25. Juli die Verhandlung zu Ende gehen werden.

Um 3 Uhr wird die Verhandlung auf Sonnabend früh vertagt.

Halle und Saalkreis.

Salle, 16. Juli.

Die Hausbesitzer als Mißstämper.

Von einer Seite — auf die wir nicht Anspruch erheben — erhalten wir Unterstützung im Kampfe gegen die Bedürfnisfrage, von welcher die Erteilung der Konzeption zum Betriebe einer Gastwirtschaft abhängig sein soll. In der Saale-Zeitung schreibt ein Einsender:

„Es kann nicht ohne weiteres zugegeben werden, daß die bisher gelübte Begriffs der Identifizierung der Gastwirtschaften in den Gastwirtschaften die bei steigenden und ungenügenden Zustände geeignet hat; auch die Annahme, daß auf je 230 Einwohner eine Wirtschaft komme, kann bei Beurteilung der Sache kaum herangezogen werden, da eine Unrichtigkeit wie Folge mit einem je enormen Fremdenverkehr zu rechnen hat, daß sich mit Einbeziehung des letzteren wohl eine ganz andere Zahl ermitteln ließe. Ganz unermittelten Leuten wird es aber wie ich leicht gemacht, eine Wirtschaft zu übernehmen, und gerade dadurch kommen Elemente in das Gastwirtschaftsgebiet, welche nicht hineingehören, die nur darauf aus sind, sich kurze Zeit auf Kosten der Mieterinnen u. ein möglichst angenehmes Leben zu verfrachten. Ein Beweis für die Unrentabilität einer Wirtschaft ist der öftere Wechsel der Konzeptionsinhaber: absolut nicht, die Gründe des Wechsels sind ja mannigfaltig, doch man hat nicht ganz eingehender Prüfung der Sachlage zu einem ganz falschen und einseitigen Urteil gelangt. Doch von auswärts viele Konzeptionsnehmer durch Agenten angelockt werden, ist nicht zu bestreiten. Gerade diese Leute sind es aber, die den häufigen Wechsel verurteilen, weil dieselben gewöhnlich im ersten Jahre unrentabel sind und sehr schnell die entscheidende Ueber geben und im zweiten und dritten Jahre ihre Kapitalisten das im ersten Jahr Verlorene wieder abzurufen suchen.“

Bei Einführung der Bedürfnisfrage hätte nur die jetzige Generation der wahrhaftig nicht auf Noien abgetretenen Hausbesitzer die Jede zu zahlen. Es kann und wird vorkommen, daß in einem Grundstücke, in welchem seit 20 Jahren das Schaumwein betriebe werden ist, der Konzeptionsnehmer wechselt. Die Wirtschaft ist vollständig in der Nähe ein neues Restaurant eröffnet worden. Dann wird das Bedürfnis vernichtet und dadurch eine enorme Verminderung des

Grundstückwertes herbeigeführt. Der Grundbesitzer ertrag vermindert sich natürlich. Was ein Verlust, der bei der Vererbung der abgehenden Witze mit in Rechnung zu stellen ist, dürfte auch die lange Wartezeit vor Erteilung der Konzeption sein. Ferner ist der Verlustlich um 12 Uhr monatlich im Sommerhalbjahre entschieden zu hoch festgesetzt. Warum soll ein einziger Verlust die Vergütung, nach 1 Uhr offen zu haben, gemacht werden? Der Grundbesitzer „gleiche Steuern — gleiche Rechte“ könnte wohl auch hier durchgeführt werden.

Da die Hausbesitzer im Kollegium die Mehrheit haben, dürfte die Forderung der Gastwirte und Saalkreisler auf wenig Günstige lauten.

Herr Schuchland bei der Arbeit.

Unlängst war der passionierte Konsumversteher in Eisenach, wo sich ein Reichhaltig zwischen ihm und unserem Gen. P. u. S. u. u. abspielte. In unserer Erörterung Parteifrage lesen wir über diesen Zeitlich Schuchland:

„Über die demagogische Manier des Hallenser Ueberlethers, den ich die Raubthiermanier jetzt allenfalls als Reiter des Mittelalters kommen lassen, wird im Verein mit seiner laienständigen Nationalökonomie, ist aufgeführt auf die Arbeiter, daß jede Stadt, in der ein Konsumversteher nach Wachstum ringt, sich gewaltiger kann, wenn einmal die Uebel und kommt. So war's auch vorletzten Sonntag in Eisenach. Peus hatte unter gespannter Aufmerksamkeit und dem schaffenden Beifall der Bergamung zwei Stunden lang geschrien und ergriff die Konsumversteher, nach Rede eines Vorkämpfers Wagner der Ueberlether Schuchland (er hat sogar den Professorettel) das Wort zu einer einleitenden Rede, die so von unerhörten Behauptungen und einem unglücklichen Durcheinander wirrlich geordnetem Zorheiten froste, daß es auf die Dauer nicht mehr mit Ruhe angehört werden konnte, die an den Bergwerk zu stellen für den Reiteren ein besonderes Vergnügen gewesen wäre. Dazu aber kam es leider am Sonntag nach nicht, weil die Zuschauer in einzelnen Provinzen, die in der „Sort von Ironie und Mitleid“ einen solchen Verstand machen, daß die Bergamung jählich vertagt und dann auf einen späteren Tag verschoben werden mußte, am dem Abg. Peus dem Mittelstandsreiter die gebührende Antwort geben wird.“

Schuchland ist eben immer derselbe. Bemerkenswert ist nur, daß dieser Mann sich berufen glaubt, die Konsumversteher aus der Welt zu schaffen.

Brennmaterial für Volkshauslehrerinnen.

Die Volkshauslehrerinnen in Dargemünden sind, wie der Unterrichtsminister entschieden hat, hinsichtlich des Bezugs von Brennmaterial für ihre Wohnräume mit den einen eigenen Haushalt führenden zweiten Lehrern im allgemeinen gleichgestellt. Während der ununterbrochene zweite Lehrer die Wohl hat, ob er einen eigenen Haushalt führen oder sich im Haushalt oder in einer Privatwirtsch. in Kost geben will, auch in den meisten Fällen von dieser letzteren Möglichkeit Gebrauch machen wird, die Lehrerin sich stets einen eigenen Hausstand führen, da sie zwar ohne eine besondere Hilfskraft in der Lage ist, sich auch in dieser Weise selbst eine angemessene Pension für sie finden würde. Wegen die Beschäftigung der Lehrerin muß die Notwendigkeit anerkannt werden, der Lehrerin zur Führung dieses eigenen Haushaltes auch zwei beheizbare Räume zu überweisen, da ihr die Benutzung ein und desselben Raumes als Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche nicht zugemutet werden kann. In solchen Fällen ist den Lehrern auch Brennmaterial für einen zweiten beheizbaren Raum zu gewähren, was auch mit Rücksicht darauf erforderlich erscheint, daß ihnen die Möglichkeit verschafft werden muß, bei dem rauhen Klima in einzelnen Provinzen den zweiten als Schlafzimmer zu benutzen beheizbaren Raum in der kitchenen Schlafzimmern zu erwärmen. Aus der Gleichstellung der Lehrern mit dem zweiten Lehrern mit eigenem Haushalt in Ansehung des zu gewährenden Brennmaterials darf indes nicht gefolgert werden, daß auch den zweiten Lehrern ohne eigenen Haushalt in denjenigen Fällen, wo in den Dienstwohnungen zwei beheizbare Räume vorhanden sind, hierfür das erforderliche Brennmaterial zu gewähren sei.

Es ist ein bedenkliches Zeichen für die preussischen Schulverhältnisse, daß solche Selbstverständlichkeiten überhaupt noch der Regelung durch einen Ministerialerlass bedürfen. Es scheint, als hätten einzelne Vorgänger die Lehrern in freier laffer, wodurch der Minister zu seiner Entscheidung probiert wurde.

Ans amtlichen Bekanntmachungen.

Eine Polizeiverordnung über die Benutzung der Bürgersteige tritt heute in Kraft, nachdem sie vorher durch das Amtsblatt der Öffentlichkeit übergeben wurde. Sie lautet:

Artikel I.

Die Bürgersteige und sonstigen Fußwege sollen lediglich dem Verkehre der Fußgänger dienen und darf derselbe nicht gehindert werden. Daher ist:

1. nicht gestattet, auf den Bürgersteigen oder Fußwegen Tiere zu führen oder zu treiben, zu reiten oder zu fahren — letzteres auch nicht mit Karren, Handwagen, Schritten und Fuhrädrern. Ausgenommen von dieser Regel sind folgende Fälle:
 - a) Handbrennen- und Bienenwagen dürfen zur Bewässerung des Ein- oder Ausganges in ein Grundstück stets den Bürgersteig kreuzen, im übrigen auf letzteren nur gefahren werden, wenn hierzu eine polizeiliche Erlaubnis erteilt ist und die in dem betreffenden Erlaubnisscheine erteilten Bedingungen Beobachtung finden;
 - b) bepanneter Fuhrwerk darf die Einfahrt nach einem Grundstück oder die Einfahrt von einem solchen über den Bürgersteig nur dann nehmen, wenn der zu treuzende Teil desselben eine der Bestimmungen des § 3 Absatz 3-7 der Polizeiverordnung vom 14. April 1893 entsprechende Ueberfahrt besitzt. Ferner ist
 2. auf Bürgersteigen das Rollen beim, das Fortbewegen von Fuhrern, Kähnen, Fuhrädrern und ähnlichen Gegenständen, sowie das Ziehen von Fuhrern und überaus hohen Lasten verboten, deren Ausübung ein besonderes Ausweichen für andere Fußgänger nötig macht, oder deren Befähigung von der Art ist, daß sie bei dem Anstreifen abzurufen oder beidrehen oder bei dem Weggehen die Fußgänger können. Auch ist Verboten, deren als Kleidung bei dem Anstreifen abzurufen oder beidrehen, die Benutzung des Bürgersteiges unterliegt.
- Ist in den Fällen unter 1. und 2. b) sowie unter 2. ein Ueberfahren oder Uebergehen des Bürgersteiges zum Zwecke der Bewässerung eines Grundstückes oder des Aus-

Wildschütz bei Denben.

Donnerstag den 17. Juli nachmittags Punkt 3 Uhr im „Saal zur guten Hoffnung“

öffentl. Volksversammlung.

Tagesordnung: „Die Rechtsbelehrung des Volkes“. Referent: Arbeiterführer H. Göttschewitz.
Alle Arbeiter und Arbeiterinnen werden ersucht, diese Versammlung zu besuchen.

Eintritt pro Person 10 Pf.

Sozialdemokratischer Verein Zeig.

Donnerstag den 19. Juli abends 8 1/2 Uhr im Wiedes Restaurant Gartenstraße

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Diskussions-Abend. 2. Der Kreisstag. 3. Abrechnung. 4. Geschäftliches. 5. Verschiedenes.
Alle Mitglieder werden ersucht, zu kommen. Der Vorstand. Gäste und Frauen willkommen.

Achtung, Zimmerer.

Donnerstag den 19. Juli abends 6 1/2 Uhr im Weißen Hof, Geißstr. 5

allgemeine öffentliche Versammlung

der Zimmerer von Halle a. S.

Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission über die mündlichen Verhandlungen mit dem Arbeiterverschönerungs- und Beschäftigungsverein über den eingegangenen Tarifvertrag. 2. Verschiedenes.
Alle hier arbeitenden Zimmerer sind hiermit aufgefordert, diese wichtige Versammlung zu besuchen. Der Einberufer.

Maler!

Donnerstag den 19. Juli abends 8 1/2 Uhr bei Streicher, Kl. Klausstr. 7

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes und Abrechnung vom II. Quartal 1904. 2. Bericht der Baukontrolle. 3. Verschiedenes.
Jeder Kollege muß erscheinen. Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse für das Schuhmachergewerbe zu Halle a. S.

Montag den 25. Juli abends 8 1/2 Uhr im Gasthof Drei Könige, Kleine Klausstraße 7,

ausserordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Statutenänderung: § 28 resp. § 13. 2. Geschäftliches.
Anträge und Beschwerden sind spätestens bis zum 24. d. M. schriftlich an den 1. Vorsitzenden, Friedr. Mals, Liebenauerstraße 8, einzureichen. Der Vorstand.

Konsumverein Hohenmölsen.

G. G.

Sonntag den 24. Juli cr. nachm. 3 Uhr im Schützenhaussaal hierorts

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht pro I. Semester 1904. 2. Bericht über den Genossenschaftstag und die General-Versammlung der Groß-Einkaufs-Gesellschaft in Hamburg. 3. Aufsichtsratsberichterstattung von Mitgliedern. 4. Geschäftliches.

Hohenmölsen den 13. Juli 1904.

Der Aufsichtsrat des Konsumvereins Hohenmölsen. E. G. m. b. H. Franz Köhner, Vorsitzender.

„Weisses Ross“

allen Freunden und Genossen von Halle und Umgegend bestens empfohlen.

Heute Sonntag

Gesellschaftskränzen mit Bandonionkonzert.

Hierzu ladet freundlichst ein

Familie Grothe.

S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung, fertig und nach Mass.



Für die Reise!

Loden-Anzüge
wasserdicht.

Lawn-Tennis-Anzüge

Lüster-Anzüge — Lüster-Jackets

Loden-Sport-Joppen

Loden- und Leinen-Anzüge

für Knaben und Jünglinge

Staub-Mäntel

Wetter-Mäntel
Loden-Pelerinen
wasserdicht.

Loden-Pelerine „Wetterfest“
10,50 Mk.

10%

laut ausgehängter Plakate.

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragen, dem Fortschritt huldigen

entspricht dem Geschäfts-
prinzip der Firma Max Tack.

Herren-Halbschuhe farbig, moderne Farben . . .	2.90
Herren-Halbschuhe schwarz, sehr dauerhaft . . .	2.95
Herren-Zugstiefel schwarz, gut Strappazierstiefel . . .	3.90
Herren-Zugstiefel farbig, elegante Form . . .	4.65
Herren-Schnallenstiefel schwarz, sehr solide . . .	4.90
Herren-Schnürstiefel farbig, echt Ziegenleder . . .	5.65
Damen-Halbschuhe schwarz, sehr preiswert . . .	2.35
Damen-Schnürstiefel farbig, besonders chic . . .	3.00
Damen-Schnürstiefel farbig, elegante Form . . .	3.65
Damen-Lackspangenschuhe echt Kalblack . . .	3.90
Damen-Knopf- und Schnürstiefel farbig, vornehmer Stiefel . . .	5.50
Damen-Segeltuch-Schnürstiefel moderne graue Farbe . . .	3.75
Kinder-Cord-Schuhe Gr. 25-30	70 ⁴
Kinder-Cord-Schuhe Gr. 31-35	90 ⁴
Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel Gr. 27-30	2.90
Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel Gr. 31-35	3.50

Max Tack

Grosse Ulrichstrasse

№ 52.



Halle a. S.

Spezial- Offerte

für

Vereine

Stadtlaternen St. 4 St. Dbd. 40 St.	
Stadtlaternen 7	75 St.
Stadtlaternen 14	140 St.
Stadtlaternen 18	190 St.
Lampions 7	78 St.
Lampions 15	160 St.
Fadela 7	70 St.
Laternenkäbe, 90 cm lang St. 3 St. Dbd. 30 St.	
Laternenkäbe mit Gafen St. 5 St. Dbd. 50 St.	
Luftballons 38	420 St.
Luftballons 48	480 St.
Guirlanden, ca. 7 m lang St. 14 St.	
Guirlanden m. Nationalflagge ca. 7 m lang St. 19 St.	
Laubguirlanden, ca. 7 m lang St. 25 St.	
Eichenlaubguirlanden, ca. 7 m lang St. 32 St.	
Eichenlaubguirlanden m. Nationalflaggen St. 48 St.	
Blätterguirlanden mit Wappen St. 48 St.	
Neue Schneeballguirlanden St. 48 St.	
Decorationsfahnen St. 2 St. 10 St. 18 St.	
Decorationsfächer St. 3 St. Dbd. 85 St.	
Decorationsfächer St. 9 St. Dbd. 95 St.	
Decorationsfächer St. 9 St. Dbd. 95 St.	
Decorationsfächer St. 18 St. Dbd. 185 St.	
Warenhaus Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum G. m. b. H. Fornspr. 376. Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 60/61 Barfüßerstrasse 3/5.	